Werkbezeichnung
Mary Isabella Somerset, spätere Duchess of Rutland (1756 – 1831)

Werknummer
DW_363

Werknummer Roettgen 1999/2003
NN263/264

GND-Nummer (Werk)
http://d-nb.info/gnd/128097379X

Werktyp
Bildnis

Ikonographische Systematik
Weibliche Bildnisse

Entstehung

Künstler/Urheber

Künstler
Mengs, Anton Raphael

Material/Technik
Öl auf Holz

Abbildungen

Abbildung

Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1250512

Aufbewahrung/Standort

aufbewahrende Institution
Privatbesitz

Kommentar (Freitext)
2003

Standort
Schweiz

Bezeichnung/Signatur

Bildaufschrift
No.51 Portrait of Lady Mary Isabella Somerset (afterwards Duchess of Rutland) aged 16./ Painted in Italy by the Chevalier Mengs

Typ der Bezeichnung

Aufkleber

Ort der Bildaufschrift
Rückseite

Bildaufschrift
Lady Mary Isabella Somerset youngest/ daughter of Charles Noel 4th Duke of/ Beaufort at the age of 16 painted in Italy by the Chevalier Mengs

Typ der Bezeichnung
Aufkleber

Ort der Bildaufschrift
Rückseite

Bildaufschrift
"MR" darüber eine Herzogskrone, handschriftlich: "43"

Typ der Bezeichnung
Aufkleber

Ort der Bildaufschrift
Rückseite

Kommentar
gedruckter Aufkleber mit Wappen in Tondoform

Typ der Bezeichnung
Kupferstich nach Selbstbildnis, vgl. _275/GR_10.

Ort der Bildaufschrift
Rückseite

Objektart
Ölgemälde

Gattung
Bildnis

Zum Werk

Verfasserin
Roettgen, Steffi

Datum
2020

Kommentar

Die wegen ihrer Schönheit gerühmte und später mehrmals von Reynolds porträtierte Mary Isabella Somerset war die jüngste Tochter des im Jahr ihrer Geburt verstorbenen Charles, 4th Duke of Beaufort. Sie heiratete 1775 Charles Manners, den späteren 4th Duke of Rutland. Dieser war der älteste Sohn des Marquis of Granby und ein Neffe von Robert Sutton, den Mengs 1753 porträtiert hatte (Roettgen 1999, Kat. 231). Unter der Obhut ihrer Mutter Elizabeth Berkeley (1719-1799) und in Gesellschaft von deren verwaister Enkelin Lady Elizabeth Compton (1760-1835) brach sie 1770 zu einer längeren Italienreise auf, die den klassischen Stationen der Grand Tour folgte. Die etwa dreijährige Reise war eine Bildungsreise auf hohem Niveau, wie sich aus dem Reisetagebuch der Duchess of Beaufort (Badminton MSS in Badminton House) ergibt, das die Aktivitäten, Bekanntschaften und Kunstkäufe dokumentiert, die sie während dieser Jahre in Italien getätigt hat. Nach der ersten Begegnung mit Mengs im Juni 1773 beim toskanischen Botschafter St. Odile ging sie mit dem Maler "to his house and saw Ld. Cowper's Picture" (Ingamells 1997, S. 66). Aus dem Tagebuch geht hervor, dass Anton von Maron 1774 ihre Enkelin porträtiert hat, während das Bildnis von Mengs nicht erwähnt wird. Da aus den ungedruckten Quellen (Ingamells 1997, S. 67) hervorgeht, dass der Maler es im April 1774 - d.h. vor seiner Abreise aus Florenz - Horace Mann übergeben hat, dürfte das Bildnis während der Monate zwischen Juli und November 1773 entstanden sein, als sich die drei Damen in Florenz aufhielten. In den biographischen Quellen zu Mengs hat das Bildnis der Lady Somerset keine namentliche Erwähnung gefunden. Lediglich Ratti berichtet, dass Mengs während seines zweiten Aufenthaltes in Florenz das Porträt einer englischen Mylady "al suo solito modo" gemalt habe.

Das Bildnis, das dem Typus des halbfigurigen Porträts ohne Hände angehört, entspricht in Kleidung und Haartracht der Damenmode dieser Jahre. Damals wurde es üblich, einen Teil der ungepuderten Haare weich und locker nach oben zu stecken und nur die zusammengebundenen Nackenhaare in den Rücken fallen zu lassen. Die Enden des blauen Bandes, das zum Halt um den Haaraufbau geschlungen und im Nacken zu einer Schleife ist, sind so gelegt, dass das rechte Band auf dem Decolleté aufliegt, wo es einen wirksamen farblichen Akzent setzt.

Auf einen verwandten Blauton ist der kostbare graue Schleierumhang getönt, der um die Schultern der Dargestellten liegt und durch den ein im Schnitt sehr einfaches lachsrosafarbenes Gewand hindurch scheint. Die Ränder des Schultertuches sind mit blauen und weißen Seidenbändern verziert, die sich in dem über der Brust geschlungenen dekorativen Bausch zu einer delikaten Farb-, Linien- und Formkomposition verdichten. Das rosafarbene Gewand, unter dem die Dargestellte ein weißes Hemd mit Ärmeln trägt, ist am Decolleté mit einem nur angedeuteten weißen Spitzeneinsatz versehen. Der neutrale Hintergrund, der entsprechend dem für das Bildnis gewählten Farbklang auf grau gestimmt ist, weist die für Mengs charakteristische Aufhellung auf, die die Plastizität des Gesichtes steigert. Meisterhaft und äußerst sensibel ist die Behandlung des Inkarnats und von Augen, Nase und Mund.

Bibliographie

Literaturverweis

Ratti, Carlo Giuseppe, Epilogo della Vita del fù Cavalier Mengs. Genua 1779

Seitenzahl(en)

S. XI

Literaturverweis

Ingamells, John, A Dictionary of British and Irish Travellers in Italy, 1701-1800. Compiled from the Brinsley Ford Archive. New Haven and London 1997 (L. Abel Smith)

Seitenzahl(en)
S. 66/67

Literaturverweis
Roettgen, Steffi, Anton Raphael Mengs 1728-1779, Leben und Wirken, München 2003

Seitenzahl(en)
NN 264/264, S. 616-617

Dokument

Verweis
Tagebuchnotizen und Briefe von Lady Elizabeth Berkeley, Duchess of Beaufort (Badminton House, Glos., Badminton Mss., Fmk 1/1/1-3, Fmk 1/3/8,9).